

Parascha Bo, Exodus 10.1 – 13.16

Man muss die Bibel mit Fantasie und reichem Vorstellungsvermögen lesen können. Nur so eröffnet sie sich uns in all ihrem leuchtenden und lehrreichen Reichtum. Die Welt, von der sie spricht, ist unsere Welt und die Menschen, die sie uns vorführt, sind Menschen aus Fleisch und Blut wie wir. Wir können uns gedanklich in die beschriebenen Situationen hineinversetzen, sie mit- und nacherleben, mitfühlen, mitleiden und mitlernen. Der Wochenabschnitt dieses Schabbats, der vom Auszug der Kinder Israel aus Ägypten berichtet, beginnt mit dem Bericht über die dramatische Konfrontation zwischen Moses und dem Pharao. Eingebettet in dieses titanische Ringen sind die zehn Plagen, die den Pharao am Ende in die Knie zwangen. Vielleicht spielte es sich folgendermaßen ab:

Totenstille hatte sich über den gigantischen Thronsaal des pharaonischen Palastes gelegt. Mit angehaltenem Atem wartet die versammelte Schar der Minister, Höflinge und Diener darauf zu sehen, wie der Pharao, oberster Herrscher und gottgleicher Regent der Großmacht Ägypten, auf die ihm soeben entgegengeschleuderte Herausforderung antworten würde. So etwas hatte es zu der Zeit und in den Erfahrungen aller dort Versammelten noch niemals gegeben. Da stellt sich ein ehemaliger, wegen Totschlags zum Tode verurteilter Zögling des königlichen Hofes, der über viele Jahre Schafe in der Wüste Sinai gehütet hatte, vor den mächtigsten Mann des Landes hin und verlangt, dass er ein ganzes Sklavenvolk aus der Fronherrschaft in die Freiheit entlassen solle. Dabei kann der Schafhirte sich nicht einmal richtig artikulieren. Er stottert und spricht mit schwerer Zunge, hat auch noch seinen Bruder mitgebracht, für ihn zu reden. Solch eine Unverfrorenheit konnte bestimmt nicht gut ausgehen, und wie versteinert warten alle auf die Entladung des Zornes Pharaos.

Pharao sieht das Ganze etwas anders. In seiner Brust kämpfen unterschiedliche Gefühle und Emotionen, und er fühlt sich gar nicht unter Druck, sich schnell und entscheidend äußern zu müssen. Ja, Zorn verspürt er schon angesichts dieser beispiellosen, atemberaubenden Frechheit.

Читая тексты Торы необходимо с воображением и глубокими размышлениями. Только так мы можем приблизиться к раскрытию ее богатства. Мир, который раскрывается в Торе – это наш мир, и люди, которых мы встречаем на страницах Торы, такие же, как и мы с вами. В своём воображении мы можем перенестись в ту ситуацию, которая описывается в тексте, и вместе с героями пережить всю историю заново, проявить свою симпатию, сопереживать и извлечь для себя жизненный урок. Недельный отрывок, который читается в шаббат на этой неделе, рассказывает об исходе евреев из Египта. История начинается с драматического противостояния Моисея и фараона. Десять казней являются частью той титанической борьбы, которая, в конце концов, ставит фараона на колени. Возможно, эта история разворачивалась следующим образом:

Мёртвая тишина воцарилась в тронном зале дворца фараона. Затаив дыхание толпа министров, придворных и слуг ожидала, как фараон, величайший правитель и наместник бога могущественного Египта ответит на этот вызов. Все собравшиеся здесь ранее никогда не переживали подобного момента. Когда перед фараоном стоит человек, который долгие годы пас овец в Синайской пустыне, и говорит о необходимости освободить из рабства на свободу целый народ. К тому же, этот пастух не может достаточно свободно произносить слова. Он запинаясь, язык его косноязычен, поэтому вместе с ним пришёл его брат, говорить вместо него. Такая ситуация, конечно, не может ничем хорошим закончиться и, поэтому все в ожидании гнева фараона.

Фараон же видит всю ситуацию несколько иначе. В его душе борются различные чувства и эмоции, он совсем не чувствует напряжения, понимая, что должен действовать быстро и решительно. Да, конечно, гнев наполняет его от этого беспрецедентного, захватывающего дыхание состояния дел.

Doch entbehrt es auch nicht eines Quäntchens Humor, wenn ein unbedeutender Schafhirte allen Ernstes vor den mächtigsten Mann des Königsreiches mit den absurdesten Forderungen tritt, anscheinend völlig unbeeindruckt von der unüberbrückbaren Kluft, welche die Kontrahenten trennt. Auch ein wenig Bewunderung kann der Pharao sich nicht versagen. Nicht viele würden es wagen, so vor ihm zu treten. Entweder steht hier ein völlig Verrückter vor ihm, oder – und bei diesem Gedanken erlischt der Anflug des spöttischen Lächelns, das für einen Moment des Pharaos Lippen umspielt hatte – ein kaltblütiger, ernsthafter Herausforderer. Er blickt in das knorrige, von Wind und Wetter gezeichnete Gesicht seines Gegenübers und fühlt dessen ruhigen und harten Blick auf sich ruhen. Ein kalter Schauer läuft unfreiwillig seinen Rücken hinunter, eine dumpfe, schlimme Ahnung umklammert für eine Sekunde sein Herz. Der Pharao lässt die Worte, die diese Männer eben zu ihm gesprochen hatten, nochmals nachklingen: „So spricht der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen, dass es mir in der Wüste diene.“

Wer ist dieser Gott Israels, den er nicht kennt und der nicht zu den Göttern Ägyptens gehört; was ist seine Macht und welches sein Bereich? Wer ist dieser Gott Israels? Wohl ein Wüstengott, dessen Auftrag seine Gesandten mit solch beeindruckendem Mut und Selbstsicherheit beseelt, dass sie sich so ruhig und standhaft ihm, dem Pharao, gegenüber stellen?

Nur für Sekunden gehen diese Gedanken durch des Pharaos Bewusstsein, dann fängt er sich wieder und schlüpft in die von ihm erwartete Rolle zurück. Er ist der Pharao, die erste Macht in Ägypten, und die einzigen Götter sind die seinen, nur diese zählen. Und so spricht er: „Ich weiß nicht von dem Herrn und ich werde Israel auch nicht ziehen lassen.“

Anlass, die in der Bibel knapp erzählte Gegenüberstellung von Moses und Pharao von der Fantasie ausmalen zu lassen, ist der Umstand, dass diese Episode die Lesung aus der Torah für diesen Schabbat bildet.

Soweit sie eine tatsächliche, geschichtliche Begegnung berichten will, präsentiert uns diese Erzählung nicht etwa in ihrer Denk- und Handlungsweise begrenzte Marionetten, sondern beeindruckend starke, eigenwillige Männer, die ihre Ansichten und Ziele mit Nachdruck und Überzeugung vertreten. Komplizierte und manchmal widersprüchliche Gefühle und Argumente liegen ihren Handlungsweisen zu Grunde. Was uns die Bibel als immer aktuelles und uns belehrendes Dokument beibringen will, wird durch die Erkenntnis, dass die in ihren Berichten auftretenden handelnden Menschen sind wie wir, eindrucksvoller und überzeugender gestaltet.

K этому примешивается определенная доля юмора, если никому ранее неизвестный пастух предстает с абсурдным требованием перед самым могущественным человеком государства, при этом не чувствует той пропасти, которая этих людей разделяет. Также небольшую часть восхищения от этого поступка не может скрыть фараон. Не много людей могло бы так смело, предстать перед ним. Так, кто же этот человек? – либо он абсолютный безумец, или – и в этом месте губы фараона растягиваются в коварную улыбку, перед ним стоит хладнокровный, серьезный противник. Он смотрит на огрубевшее от ветра и погоды лицо стоящего перед ним человека, в ответ, ощущает на себе его спокойный и жёсткий взгляд. Холодный пот пробегает по его спине, на секунду сердце наполняется тоскливым предчувствием опасности. Фараон возвращается к словам, ранее произнесенным этими людьми, они вновь звучат в его сознание: «Так говорит Бог Израиля: отпусти народ мой, чтобы мне служили они в пустыне.»

Кто этот Бог Израиля, которого он не знает и который не принадлежит к богам Египта? Какова его сила? Где заканчивается его влияние? Кто этот Бог Израиля?

Вероятно, это бог пустыни, который послал их сюда, наполнив их души мужеством и внутренней силой, и поэтому они столь спокойно и хладнокровно предстали перед фараоном.

Лишь только на несколько секунд сознание фараона было объято этими мыслями, затем он снова приходит в себя, и возвращается в привычную для него роль. Он фараон, самый могущественный человек в Египте, и единственно существующие боги, это его боги, и только их мы считаем богами. И так говорит он: «Я не знаю этого Бога и я не отпущу народ Израиля.»

Вот именно об этой встрече, которую мы попробовали воспроизвести в нашем сознание, встрече Моисея и фараона рассказывает глава Торы, которую читаем мы в этот шаббат. Подробно нам открывается этот фрагмент в тексте, мы узнаем об исторической встрече двух людей, импульсивных, полных решимости мужчин, отстаивающих в борьбе свои интересы и цели, а не марионеток, управляемых другими людьми. Сложные и порой противоречивые аргументы и чувства лежат в основе их поведения.

Что пытается донести до нас с вами текст Торы?

То, что герои Торы, такие же люди, как и мы, импульсивно и убежденно реагирующие на происходящее.

Demgemäß ist es wenig hilfreich, den damaligen Pharaon Ägyptens als einen Erzbösewicht, der nichts anderes kann und will als ein ganzes Volk brutal zu unterdrücken und zu dezimieren, darzustellen. Gerade nur, wenn wir in ihm einen Menschen sehen, der Entscheidungs- und Wahlfreiheit besitzt, erkennen wir die Ähnlichkeit zwischen ihm und den tyrannischen Herrschern und Machthabern unserer und jeder Zeit. Die Forderung nach Freiheit und menschlicher Würde wurde nicht nur damals in Ägypten gestellt, sie hallt noch am heutigen Tag in den Korridoren des Geschehens.

Gerade weil wir in der biblischen Erzählung Züge zeitgenössischer Problematik wiedererkennen, erhält der weitere Verlauf des dortigen Geschehens beispielhafte Bedeutung für uns und unsere Zeit. Der Wochenabschnitt berichtet dann auch von dem sich länger hinziehenden Prozess der Bezwingung von Pharaos Widerstand.

Hinter der von Moses geäußerten Forderung, sein Volk ziehen zu lassen, steht ein höherer Wille, der, wenn er auch der Entscheidungsmöglichkeit der Menschen freies Spiel lässt, sich endgültig durchsetzt und obsiegt. Indem Moses an den Pharaon mit den Worten: „So spricht der Gott Israels!“ herantritt, stellt er seine Forderung unter diesen Willen und hebt sie aus dem Rahmen menschlicher Entscheidungen heraus. Die in die Schöpfung eingebaute Würde und Freiheit des Menschen ist der strittige Punkt über das Schicksal eines Volkes zu einer bestimmten Zeit hinaus.

So lange die Arroganz der Macht ihr willkürliches Spiel mit den Rechten der Menschen treibt, wird es Sprecher und Mahner wie Moses geben, die ihr zurufen: „Sch'lach et Ami – Lass mein Volk ziehen!“.

aus: „Süßer als Honig“

Autor: Rabbiner Dr. Henry G. Brandt

Itak, это мало помогло тому фараону Египта как одному из страшных злодеев, который ничего иного не хотел, как только целый народ жестоко унижать и уничтожать. Теперь, когда мы в нём видим человека, обладающего силой возмездия и свободой выбора, теперь мы замечаем в нём и его правление подобие с тираническим правлением и властью, которые существуют в наше время, существовали и во всех других временах. Требование свободы и человеческого достоинства было не только тогда в Египте, эта потребность сохраняется и в наши дни в потоке быстрых событий.

Только потому, что мы в библейской истории обнаружили череду современных проблем, эти истории сохраняют для нас большое значение и в наше время. Недельный отрывок далее рассказывает о долгом процессе преодоления сопротивления фараона.

Все действия Моисея, направленные на то, чтобы вывести народ на свободу, имеют поддержку высшей воли. В то время, когда Моисей обращается к фараону со словами: «так говорит Бог Израиля» он показывает, что выход из Египта является решением высшей воли, а не просто человеческим решением. Заложённая в процессе творения идея человеческой свободы и достоинства является спорным пунктом о судьбе одного народа в определённое время.

Пока высокомерие власти ведёт самовольную и только ей выгодную игру с правами людей, всегда найдётся взывающий и предупреждающий голос, такой же, как и голос Моисея: «SCH'LACH ET AMI – отпусти народ мой!»

Doyen des liberalen Judentums

Gemeinde ehrte Rabbiner Henry Brandt zum 90. Geburtstag mit einem Empfang

Das Leben, das sind die Menschen um einen, und Erfolge sind immer geteilt«, lautete das Fazit, mit dem sich Rabbiner Henry G. Brandt am vergangenen Samstag für einen langen Abend voller Würdigungen und Glückwünsche bedankte. Es war ein Abend unter Freunden: Irith Michelsohn, die Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, konnte nach Schabbatausgang gut 200 Gratulanten in der Synagoge Beit Tikwa begrüßen.

»Vor Personenkult warnt uns die Bibel«, konstatierte der Landtagspräsident von Nordrhein-Westfalen, André Kuper (CDU), in seiner Festrede. »Ein Geburtstag ist keine Leistung, sondern ein Geschenk!« Kuper vertrat kurzfristig Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet, der aufgrund der Sondierungsverhandlungen zur – dann gescheiterten – Jamaika-Koalition in Berlin verhindert war.

Vor Kupers Rede standen vier Grußworte auf dem Festprogramm. Sie warfen Schlaglichter auf ganz unterschiedliche Facetten von Brandts Werk und Wirkung und zeichneten das Bild eines Mannes, der seit Jahrzehnten Reformen in die jüdische Tradition und Tradition in alles Neue zu geben weiß.



BIOGRAFIE Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats, skizzierte die biografischen Stationen des Jubilars: Kindheit in München, Flucht mit der Familie über Großbritannien nach Tel Aviv, Palmach und israelische Marine, ein Wirtschaftsstudium in Nordirland, schließlich die Rabbinerausbildung am Londoner Leo Baeck College und danach Gemeindefarbeit in Großbritannien, der Schweiz und Schweden, 1983 die Rückkehr nach Deutschland, erst als Landesrabbiner von Niedersachsen, später dann von Westfalen-Lippe.

Heute wirkt Brandt noch als Gemeindefrabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg und betreut die Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld. Lebensmittelpunkt seiner Familie aber bleibt Zürich. Abraham Lehrer gab in seinem Grußwort zu bedenken, welche Emotionen, Assoziationen und Erwartungen Brandt gehabt haben dürfte, als er vor 34 Jahren in Hannover ankam.

Община чествует раввина Генри Брандта в его 90-летие.

«Жизнь – это люди вокруг нас и успехи, которые мы с ними делим», - такой вывод сделал раввин Генри Г. Брандт в своей ответной речи в прошедшую субботу и поблагодарил присутствовавших за поздравления в этот вечер. Это был вечер среди друзей: Ирит Михельсон, председатель еврейской общины Билефельда, приветствовала после окончания шаббата почти 200 госте синагоги Бейт Тиква, пришедших поздравить юбиляра.



«Не сотвори себе кумира», - предупреждает нас Библия – констатировал президент земельного парламента Северной Рейн-Вестфалии Андрэ Купер (ХДС) в своей поздравительной речи. «День рождения это не достижение, а подарок!» Купер замещал премьер-министра Северной Рейн-Вестфалии Армина Лашета, который не смог прибыть на мероприятие из-за участия в политических переговорах в Берлине.

В рамках праздничной программы перед выступлением Купера прозвучали еще четыре приветствия. Они проливают свет на различные аспекты работы и значение Брандта, который на протяжении десятилетий занимается реформированием еврейских традиций.

Биография. Абраам Лерер, вице-президент Центрального Совета, озвучил важные моменты биографии юбиляра: детство в Мюнхене, бегство семьи через Англию в Тель Авив, пальмах и израильский морфлот, экономический факультет в Северной Ирландии, обучение в лондонском колледже Лео Бека на факультете раввинов, а затем работа раввином в общинах Англии, Швейцарии и Швеции, возвращение в 1983 году в Германию, сначала земельным раввином Нижней Саксонии, а позже Вестфалии-Липпе.

Сегодня Брандт выступает в роли раввина в израильтской религиозной общине Швабен-Аугсбурга и еврейской религиозной общине Билефельда. Но все же основным пунктом его семьи остается Цюрих. В своей речи Абраам Лерер постарался представить, какие эмоции, эмоции и ожидания одолевали Брандта, когда он 34 года назад прибыл в Ганновер.

RELIGIÖSE AUSRICHTUNG Hanna Sperling, die Vorsitzende des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinde von Westfalen-Lippe, erinnerte daran, wie es ihr 1995 gelang, den liberalen Brandt nach Dortmund zu holen – für damals neun Gemeinden, die einem eher orthodoxen Ritus folgten. Der Spagat gelang dank dessen, was Leo Baeck »den Willen zum Judentum« nannte. Gemeinsam konnten Sperling und Brandt sieben neue oder erweiterte Synagogen einweihen: Ausdruck für die Aufbauarbeit im Zeichen der jüdischen Zuwanderung aus der früheren Sowjetunion.

Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche in Westfalen, machte deutlich, wie Brandt für ihre Kirche zu einem Lehrer geworden ist, der sie zum Hören auf die jüdische Schriftauslegung, ja zu einem Paradigmenwechsel in der Lesart gebracht habe. Weihbischof Manfred Grothe verlas ein Gratulationsschreiben des Paderborner Erzbischofs Hans-Josef Becker, in dem dieser unter anderem Brandts langjähriges Engagement im Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken beschrieb. Für die Stadt Bielefeld würdigte schließlich Bürgermeister Andreas Rütter die Verdienste des Doyens des liberalen Judentums.

BEGLEITUNG Die Feierstunde wurde von den Kantoren Paul Yuval Adam (Bielefeld) und Nikola David (München) sowie dem New Yorker Kantor Ralph M. Selig an der Orgel musikalisch begleitet.

Und sie wurde zur Sternstunde, als Landtagspräsident Kuper seine Hommage mit drei konkreten Fragen für die Zukunft verband: »Was ist noch zu tun für die Identität der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen? Was müssen und können wir Jüngeren tun, um jüdisches Leben in Deutschland weiter zu beleben, auch zu sichern? Und was können die Politik, was die Behörden tun können für das jüdische Erbe?« Ein Anliegen, das von Herzen kommt.

Ob es Zufall war, dass fast alle Redner aus den Psalmen zitierten? In ihnen drücken sich Lob und Dank für das von Gott geschenkte Leben aus. Dies unterstrich Rabbiner Jonah Sievers, Vorstandsmitglied der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands, als er seinem Vorsitzenden die Festgabe überreichte: eine Ausgabe der Psalmen aus der hebräischen Bibel in der Übersetzung von Rabbiner Ludwig Philippson, Rabbiner Brandt gewidmet.

FAMILIE Rabbiner Sievers verglich die große Außenwirkung des Publizisten Philippson mit der seines Mentors. Darauf, dass hinter diesem seit mehr als 60 Jahren eine starke Frau steht, die die Familie zusammenhält und ihren Mann stets unterstützt, machte der Vorsitzende der Union progressiver Juden aufmerksam, Rabbiner Walter Homolka. Er zitierte Verse aus den Sprüchen Salomos, aus dem Eschet Chajil, und überreichte Sheila Brandt ein Schmuckstück als Erinnerung an diesen besonderen Abend.

Zentralratsvizepräsident Abraham Lehrer wünschte dem Jubilar angesichts dessen fortgeschrittenen Alters und seiner weiteren Aufgaben »Mazal tov bis 120 – und die Mehrwertsteuer noch dazu«.

Artikel: Hartmut Bomhoff, Jüdische Allgemeine vom 23.11.17

Fotos: Tobias Barniske

Религия. Ханна Шперлинг, председатель земельного союза еврейских общин Вестфалии-Липпе, как удалось в 1995 году привлечь к работе в Дортмунде либерального раввина Брандта – на тот момент для девяти общин, следовавших ортодоксальным традициям. Соблюсти баланс в этой ситуации удалось благодаря тому, что Лео Бек называл «тягой к иудаизму». Благодаря совместной работе Шперлинг и Брандта стало возможным открытие семи новых или реконструированных синагог: это было отражением растущей еврейской иммиграции из стран бывшего Советского Союза.

Аннетта Куршус, президент евангелической церкви в Вестфалии, объяснила, как Брандт стал учителем для ее церкви, как его новая интерпретация еврейских писаний вызвала смену парадигм в прочтении традиционных текстов. Епископ Манфред Гроте зачитал поздравительное письмо архиепископа падеборнского Ганса-Йозефа Бекера, в котором было отмечена многолетняя и плодотворная работа Брандта в дискуссионной группе евреев и христиан при Центральном комитете немецких католиков. В заключении бургомистр города Билефельда Андреас Рютер отметил заслуги дуайена либерального иудаизма.

Сопровождение. Праздничную атмосферу и музыкальное сопровождение создали канторы Пауль Юваль Адам (Билефельд) и Никола Давид (Мюнхен), а также кантор из Нью Йорка Ральф М. Зелих (орган).

Главным пунктом вечера стал момент когда президент земельного парламента Купер задал в своей поздравительной речи следующие три вопроса: «Что еще можно сделать для идентификации еврейского сообщества в Германии и Северной Рей-Вестфалии? Что можем и должны сделать мы, молодое поколение, для возрождения и сохранения еврейской жизни в Германии? Что могут сделать политики и власти для еврейского наследия?» Это вопросы исходящие из сердца.

Было ли случайностью. Что почти все ораторы цитировали псалмы? В них выражены хвала и благодарность за подаренную Богом жизнь. Это подчеркнул раввин Иона Сиверс, член правления Всеобщей конференции раввинов Германии, в момент передачи подарка своему председателю: издание псалмов из еврейской Библии в переводе раввина Людвиг Филиппсона, посвященное раввину Брандту.

Семья. Раввин Сиверс сравнил значительное влияние публициста Филиппсона и своего наставника. То, что на протяжении более чем 60-ти лет рядом с ним находится сильная женщина, которая держит семью вместе и всегда поддерживает своего мужа, отметил председатель Союза прогрессивных евреев раввин Вальтер Гомолка. Он процитировал отрывок из Притчей Соломона Эшет Ха'ил и преподнес Шейле Брандт украшение в память об этом особом вечере.

Вице-президент Центрального совета Абраам Лерер пожелал юбиляру на будущее в связи с его почтенным возрастом «Мазал тов до 120, а затем еще больше».



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie sehr herzlich zum Seminar „Chewra Kadischa“ vom 19.-21.01.2018 im Gemeindezentrum der Bielefelder Synagoge *Beit Tikwa* einladen.

Das Seminar richtet sich an Mitglieder der UpJ-Gemeinden, die bereits in der Chewra-Kadischa-Gruppe arbeiten oder gerne zukünftig mitarbeiten möchten. Es sollen Kenntnisse vertieft, aber auch Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern die Möglichkeit gegeben werden, sich mit den Aufgaben der Chewra Kadischa auseinanderzusetzen.

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung per E-Mail an info@liberale-juden.de oder per Fax an: + 49(0)521 30 431 86. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen bis zum 31.12.2017.

70 JAHRE ISRAEL

JUGENDKONGRESS 2018

18. – 25. März 2018 in Israel

Israel feiert 2018 seinen 70sten Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstaltet die ZWST ihren alljährlichen Jugendkongress in Israel.

Euch erwartet ein spannendes Programm. Wir zeigen euch nicht nur die besonderen Sehenswürdigkeiten Israels, sondern bringen euch die Geschichte und Gegenwart Israels näher.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Jüdischen Gemeinden Deutschlands im Alter von 18 – 35 Jahren.

Der Selbstkostenbeitrag für den Jugendkongress vom 18.03. – 25.03.2018 beträgt 400 Euro pro Person und beinhaltet:

- Flug ab Frankfurt / Berlin / München nach Tel Aviv
- Übernachtung im Doppel- oder Dreibettzimmer
- Vollpension
- Ausflugsprogramm

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 350 Euro (50 Euro pro Nacht).

Die Anmeldung erfolgt online unter <https://veranstaltungen.zwst.org/>

Anmeldeschluss ist Montag, der 15. Januar 2018

Уважаемые дамы и господа, приглашаем принять участие в семинаре „Chewra Kadischa“, который пройдет в общинном центре еврейской общины Билефельда с 19.01. – 21.01.2018. В семинаре могут принять участие члены общин Союза прогрессивных евреев в Германии, работающие в группе „Chewra Kadischa“ или желающие заниматься этой работой в будущем. Во время семинара предоставлена возможность расширить свои познания в этой области, а для начинающих также познакомиться с задачами этой деятельности.

Зарегистрироваться для участия в семинаре можно отправив свою заявку на электронную почту info@liberale-juden.de или по факсу +49 521 304 31 86.

Регистрация участников семинара заканчивается 31.12.2017

В 2018 году государство Израиль празднует 70-тилетний юбилей со дня основания. В связи с этим событием Центральный благотворительный фонд (ZWST) проводит ежегодный молодежный конгресс в Израиле. Вас ожидает интереснейшая программа. Мы не только покажем вам достопримечательности Израиля, но и познакомим вас с историей и современной жизнью этой страны.

Принять участие в конгрессе могут все члены еврейских общин Германии в возрасте от 18 до 35 лет.

Стоимость участия в конгрессе 18.03. – 25.03.2018 составляет 400,00€ за человека и включает в себя:

- Перелет из Франкфурта / Берлина / Мюнхена в Тель Авив
- Ночевка в двух- или трехместном номере
- полный пенсион
- экскурсионная программа

Доплата за одноместный номер составляет 350,00€ (50,00€ / ночь).

Регистрация для участия в конгрессе возможна online по адресу <https://veranstaltungen.zwst.org/>

Регистрация заканчивается в понедельник, 15 января 2018 года.

Liebe Gemeindemitglieder,

die Spenden für den Grabstein von Frau Natalya Velichko sel. A. haben bis jetzt 350,60€ ergeben. Wir haben den Kissenstein mittlerweile in Auftrag gegeben und danken allen herzlich für Ihre Spende. Der Kissenstein kostet einschließlich des Aufstellens 681,00 € und wird von der Firma Beckord ausgeführt.

Weiterhin sammeln wir Geld für einen neuen Parochet (Toravorhang) zu Ehren unseres verehrten und hochgeschätzten Rabbiners Dr. Henry G. Brandt als Erinnerung an seinen 90. Geburtstag. Wir haben bis jetzt dafür 320,00 € erhalten und freuen uns über weitere Zuwendungen. Der Parochet wird von der Paramentik-Abteilung der Benediktinerabtei Varenzell angefertigt und soll nach Möglichkeit bis Shavuot fertig gestellt sein. Wir werden Sie weiterhin informieren wie weit das Werk gediehen ist, welches in Handarbeit auf Seide gestickt wird.

Unser Basar anlässlich des Tages der offenen Synagoge am 3. Dezember 2017 hat Einnahmen in Höhe von 361,00 € erbracht. Dieses Geld werden wir ebenfalls für die Anschaffung des neuen Parochets verwenden. Mehr als 250 Personen haben die Synagoge besucht und sich vor Ort von einigen Gemeindemitgliedern die Einzelheiten erklären lassen.

Herzlichen Dank an diejenigen, die sich für den Basar und für die zahlreichen Fragen der Besucher eingebracht haben.

Wir gratulieren ganz herzlich unseren jungen Gemeindemitgliedern Tamara Vardanyan zum 2. Platz beim Russischwettbewerb der Russischen Botschaft, sowie Iuzefa Zotova, deren Physikarbeit beim BundesUmweltWettbewerb in Kiel den 3. Platz belegte.

Wir wünschen den Mädchen weiterhin viel Erfolg!

Das Treffen mit den Gemeindemitgliedern der Neustädter Marienkirche ist mit der Zeit eine gute Tradition geworden. Wie möchten gerne diese Tradition fortsetzen und laden alle Interessierten ein am **Mittwoch, den 24. Januar 2018 um 15 Uhr** zum Teetrinken in das Gemeindehaus der Marienkirche. Auf uns wartet nicht nur ein herzlicher Empfang bei Tee und leckerem Kuchen, sondern auch interessante Gespräche, Meinungsumtausch und Lebensgeschichten. Wir wollen unsere Lieblingslieder zusammen singen, für uns sind auch alte Traditionen, Bräuche und vieles andere, was wir voneinander lernen können, sehr wichtig. **Bitte melden Sie sich bis zum 20. Januar im Gemeindebüro an.**

Дорогие члены общины,

На данный момент община получила 350,60€ пожертвований на памятник для г-жи Натальи Величко. Недавно мы дали поручение на изготовление памятника. Работы по изготовлению и установке памятника выполняет фирма Beckord. Стоимость – 681,00€.

Мы продолжаем собирать деньги на новый *парохет* (занавес для Арон хаКодеш) в честь нашего уважаемого и высокопочитаемого раввина д-ра Генри Г. Брандта в память о его 90-летию. До настоящего времени мы получили 320,00€ и будем благодарны всем последующим пожертвованиям. *Парохет* будет изготовлен специальным отделом Бенедиктинского аббатства Варенсель и должен быть готов к Шавуоту. О продвижении работ мы будем вас информировать.

Во время базара, проведенного в День открытых дверей 3 декабря 2017 года, мы получили 361,00€. Эта сумма будет также использована на изготовление нового *парохета*. В этот день нашу синагогу посетили более 250 человек, имевших возможность ознакомиться с синагогой, задать вопросы и получить пояснения от членов нашей общины.

Выражаем сердечную благодарность всем помогавшим в подготовке и проведении этого мероприятия.

Сердечно поздравляем наших юных членов общины Тамару Варданян, занявшую второе место на олимпиаде по русскому языку, проводившейся Посольством России в Бонне, а также Юзефу Зотову, чья работа по физике заняла третье место в конкурсе юношеских работ в Киле.

Желаем дальнейших успехов и побед!

Встречи с членами общины Neustädter Marienkirche стала со временем доброй традицией. В новом году мы хотим эту традицию продолжить и приглашаем всех желающих **24 января в 15 часов** принять участие в чаепитии в здании общинного центра Marienkirche. Нас ожидает не только теплый прием, вкусный час с пирогами, но и интересные беседы, обмен мнениями и жизненными историями. Мы хотим вместе петь любимые песни, нам важны традиции, обычаи и многое другое, о чем мы можем узнать и научиться друг от друга. **О своем желании принять участие во встрече сообщите, пожалуйста до 20 января в бюро общины.**

Alle nach Deutschland gekommenen Zuwanderer sind gezwungen sich in die neue ihnen noch fremde Gesellschaft zu integrieren, von vorne anzufangen und das Sozial-, Wirtschafts- und Rechtssystem kennen zu lernen. Oft erwächst daraus ein großes Problem. Wie funktioniert das deutsche Gesundheitssystem? Wer von den Familienangehörigen hat Anspruch auf Pflegegeld? Was muss man im Todesfall in der Familie tun? Und vieles andere: Jobcenter, Krankenkasse, Grundsicherungsstelle... Die Ämter und Behörden, die wir jeden Tag durch Briefe, Telefonate oder Termine kontaktieren... Was soll man machen, um keinen Fehler zu verursachen, sich korrekt in einer unangenehmen Situation zu verhalten? Worauf hat man Anspruch und welche Forderungen sind unverhältnismäßig? In Rahmen einer Info-Veranstaltung am **06. Februar 2018 um 14 Uhr** bietet die Sozialarbeiterin unserer Gemeinde Elena Egorov einen Vortrag an, in

Herzlichen Dank

Nun geht eine langjährige Ära zu Ende. Bea Ehrlich hat ab dem 1. Januar 2018, wie bereits angekündigt die Herausgabe des Yton niedergelegt. Dies bedauern wir sehr!

Wir sind dankbar, dass Bea dies so viele Jahre mit großem Enthusiasmus und Ausdauer gemacht hat.

Liebe Bea, Du hast der Öffentlichkeit immer wieder eine aktive und lebendige Gemeinde präsentiert.

Dafür danken wir DIR ganz herzlich!

Der Vorstand der

Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld

Для всех тех, кто, приехав в Германию, вынужден учиться жить в новом обществе, узнавать с нуля его социальную, экономическую, правовую системы, зачастую это становится сложной проблемой. Как функционирует система здравоохранения Германии? Кто имеет право на оплату ухода за больными и престарелыми родственниками? Что делать в случае смерти близких? И многое, многое другое. Биржа труда, больничная касса, базовое обеспечение. Так часто встречающиеся в повседневности организации, с которыми мы контактируем посредством писем, телефонных звонков или просто придя на прием к чиновнику. Как не совершить ошибку, поступить корректно в непростой ситуации, на что конкретно имеет право получатель социального пособия, а где ваши требования чрезмерны... В рамках очередного информационного мероприятия **6 февраля в 14 часов** социальный работник нашей общины Елена Егоров предлагает встречу-доклад, где постарается ответить на наиболее часто возникающие вопросы, рассказать о

Закончилась целая эпоха. Как мы уже сообщали ранее Бея Эрлих закончила с 1 января 2018 года свою работу по верстке и выпуску нашего информационного бюллетеня. Нам очень жаль. Мы благодарны Бее за ее многолетнюю работу, энтузиазм и выдержку.

Дорогая Бея, ты всегда представляла обществу активную и живую общину.

Выражаем тебе сердечную благодарность!

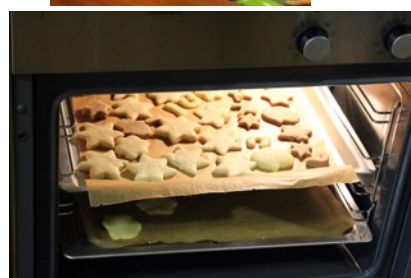
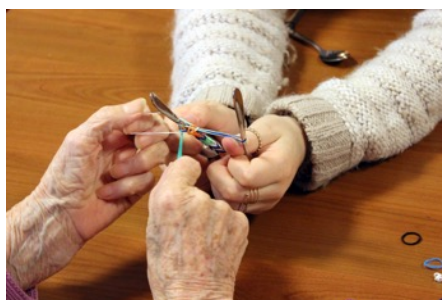
Mitzvah-Day 2017

Seit dem Jahr 2008 gibt es eine internationale Aktion den „Mitzvah Day“, an dem sich mehr als 35000 Menschen aus über 20 Ländern beteiligen. Jüdinnen und Juden bzw. Jüdische Gemeinden, die daran teilnehmen, wollen etwas Gutes für andere tun, zum Beispiel einen Park sauber machen, Bäume pflanzen oder auch etwas selbst für Kinder in einem Krankenhaus anbieten. Einige unserer Mitglieder haben in diesem Jahr wieder am Mitzvah Day teilgenommen. Unsere Jugendlichen haben am Sonntag, den 26. November, das Martha-Stapenhorst-Heim besucht, wo sie schon von zwölf Bewohnern und dem Personal sehnsüchtig erwartet wurden. Wir haben gemeinsam gebacken und gebastelt und dafür alles mitgebracht. Die Bewohner des Martha-Stapenhorst-Heimes haben sich sehr über diesen abwechslungsreichen Tag gefreut und wollten uns gar nicht gehen lassen.

Wir danken herzlich allen, die sich engagiert haben und freuen uns über neue Vorschläge für erneute Aktion im nächsten Jahr!

Начиная с 2008 года во многих странах мира проводится международная акция Mitzvah Day. В акции участвует более 35000 человек из более чем 20 стран мира. В этот день многие члены еврейских общин стремятся сделать что-то доброе и нужное для других. Кто-то отправляется на уборку парков, кто-то высаживает деревья, кто-то делает своими руками подарки для детей в больницах. Наша община и в этом году приняла участие в этой акции. На этот раз группа наших подростков и молодежи навестила подопечных Martha-Stapenhorst-Heim. 26 ноября, в воскресенье, нас уже ждали 12 пожилых людей и несколько сотрудников дома престарелых. Наши юные члены общины принесли с собой материалы для поделок, а также приготовленное заранее тесто для печенья. Вы бы видели, с каким удовольствием пожилые люди раскатывали и вырезали различными формочками печенье! С какой любовью украшали потом его, свежеспеченное. Другая часть подопечных в это время мастерил под руководством наших подростков яркие браслеты себе или знакомым в подарок. Запах от печенья скоро распространился по всему Дому Престарелых. Мы рады, что смогли подарить хорошее настроение пожилым людям.

Благодарим всех, принявших участие.



Fotos: Igor Kamburg

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch all denen, die im Januar und Februar Geburtstag haben.
Сердечные поздравления всем родившимся в январе и феврале.

Kinderseite

Tu biSchwat - Neujahr der Bäume

Am 15. Schwat feiern wir Tu biSchwat. Aber was ist Tu biSchwat überhaupt?

Tu biSchwat ist hebräisch und heißt übersetzt „15. des Monats Schwat“ und an diesem Tag feiern wir das Neujahr der Bäume. Genau wie für uns Menschen am 1. Tischri ein neues jüdisches Jahr beginnt, so beginnt für die Bäume ein neues Jahr am 15. Schwat.

Aber warum ist das so wichtig?

Nach jüdischer Tradition muss jeder Baum mindestens drei Jahre alt sein, bevor man die Früchte von diesem Baum essen darf. Das heißt also, dass ein Apfelbaum drei Jahre lang wachsen muss, bevor man sich von ihm einen leckeren Apfel pflücken darf.

Und wieso muss man so lange warten?

Für uns Juden ist es wichtig, wie wir mit unserer Erde umgehen. Wir müssen auf sie aufpassen und uns um sie kümmern, damit wir auch in der Zukunft hier leben können. Deshalb ist es wichtig, dass wir Bäumen und Pflanzen Zeit geben, damit sie groß und stark werden können, bevor wir sie für unseren Alltag nutzen können.



Layout: Ilja Egorov

Verantwortlich für den Inhalt:

Jüdische Kultusgemeinde K.d.ö.R.

BEIT TIKWA

Detmolder Straße 107 33604 Bielefeld

Gemeindebüro: Tel: 0521-123083
Fax: 0521-7709752



Sozialarbeiterin: Tel: 0521-92369094

juedgemeindebi@aol.com
info@juedische-gemeinde-bielefeld.de
www.juedische-gemeinde-bielefeld.de